



Jahreskurzbericht 2022

Schwyz, 9. März 2023



Vorwort des Departementsvorstehers



Erfreulicher Abschluss 2022

Der Staatshaushalt des Jahres 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 113 Mio. Franken um 72 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Das ist grundsätzlich erfreulich, zumal neben höher als budgetierten Steuererträgen zur Hauptsache geringere Aufwände dafür verantwortlich sind. Ausserdem mussten weniger Abschreibungen als geplant getätigt werden. Dies beruht zur Hauptsache auf der verzögerten Verwirklichung von grösseren Projekten. Der Kanton Schwyz steht daher weiterhin grundsolide da, Nettovermögen und Eigenkapital verzeichnen Höchstwerte.

Diese Werte werden sich in den kommenden Jahren massgebend verringern, ist doch künftig von deutlich schwierigeren Voraussetzungen auszugehen. Ausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank sind auf absehbare Zeit nicht mehr zu erwarten. Die Zahlungen für den NFA steigen unaufhaltsam an und werden bis 2025 den Betrag von 240 Mio. Franken überschreiten. Mit der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 inklusive Neuordnung des Innerkantonalen Finanzausgleichs zeigt sich der Kanton zudem bereit, unsere Bezirke und Gemeinden substantiell zu entlasten und selber zusätzliche Lasten zu tragen. Weiter stehen grosse und wichtige Investitionsvorhaben an.

Es gilt daher, Mass zu halten, sorgfältig vorzugehen und angesichts der bereits sichtbaren, grossen Herausforderungen von weiteren Belastungen des Staatshaushaltes abzusehen.

Allen, die zum guten Jahresergebnis beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Allen voran den vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen, welche die beruhigende Steuerkraft des Kantons Schwyz ermöglichen.

Regierungsrat Herbert Huwiler
Vorsteher des Finanzdepartements

Hinweis

Der Jahreskurzbericht 2022 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über die Jahresrechnung 2022 des Kantons Schwyz. Für weiterführende Inhalte und detaillierte Aussagen und Interpretationen ist der Mitte April 2023 auf www.sz.ch/jahresbericht/finanzen publizierte detaillierte Jahresbericht 2022 massgebend.

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Zahlen in Klammern enthalten – wenn nichts anderes vermerkt wird – die Vorjahresangaben.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandüberschuss dargestellt.



Kennzahlen

2021
2022

Ertragsüberschuss

in Mio. Franken



-196.0

-113.1

Nettovermögen

in Mio. Franken



664.9

780.5

Eigenkapital

(ordentliches)

in Mio. Franken



703.8

816.9

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken



39.4

46.8

NFA

(Ressourcenausgleich)

in Mio. Franken



183.8

183.6

SF-Strassenwesen

(Spezialfinanzierung EK)

in Mio. Franken



227.8

256.7

Zinsbelastungs- anteil



0%

0%

Bevölkerung



163 176

164 230

Fiskalertrag

in Mio. Franken



-898.2

-792.5

Erfolgsrechnung

	2021 R	2022 V	NK / KÜ	2022 V*	2022 R	Abweichung zu 2022 V*		Abweichung zu 2021 R	
in Fr. 1 000						abs.	%	abs.	%
Erfolgsrechnung									
Total Aufwand	1 665 814	1 584 961	2 750	1 587 711	1 561 598	- 26 113	- 1.6%	- 104 216	- 6.3%
Total Ertrag	- 1 881 528	- 1 644 663	-	- 1 644 663	- 1 703 556	- 58 893	- 3.6%	177 972	9.5%
Operatives Ergebnis	- 215 714	- 59 702	2 750	- 56 952	- 141 958	- 85 006	- 149.3%	73 756	34.2%
Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand)	19 763	15 530	-	15 530	28 837	13 307	85.7%	9 074	45.9%
Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag)	-	-	-	-	-	-	0.0%	-	0.0%
Aufwandsüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 195 951	- 44 172	2 750	- 41 422	- 113 121	- 71 699	- 173.1%	82 830	42.3%

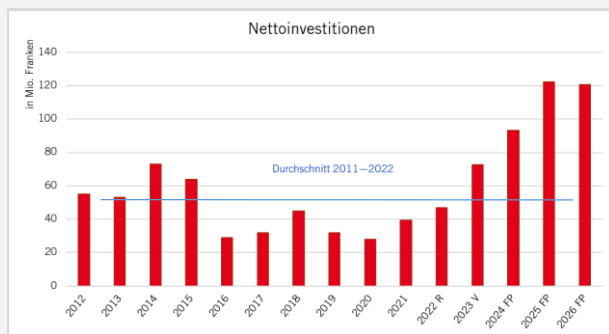
Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von 113.1 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung der bewilligten Kreditüberschreitungen und Nachtragskredite im Umfang von 2.8 Mio. Franken resultiert ein um 71.7 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert.

Hauptgrund für das bessere Ergebnis gegenüber dem **Voranschlag** sind die höheren Steuererträge von 18.0 Mio. Franken, die tieferen planmässigen Abschreibungen bei Hoch- und Tiefbauten von 14.2 Mio. sowie die tieferen Beiträge an inner- und ausserkantonale Spitäler von 13.0 Mio. Franken. Zusätzlich erfolgten tiefere Beiträge an Härtefallmassnahmen Covid-19 von rund 9.5 Mio. Franken, davon 6.7 Mio. Franken aufgrund Auflösung nicht benötigter Rückstellung aus dem Vorjahr.

Gegenüber dem **Vorjahr** resultiert ein um 82.8 Mio. tieferer Ertragsüberschuss, welcher primär auf tieferen Steuererträgen von 105.7 Mio. Franken fusst. Andererseits ergibt sich um 32.6 Mio. Franken weniger Aufwand aufgrund des Wegfalls der Härtefallmassnahmen Covid-19 im 2022.

Investitionsrechnung

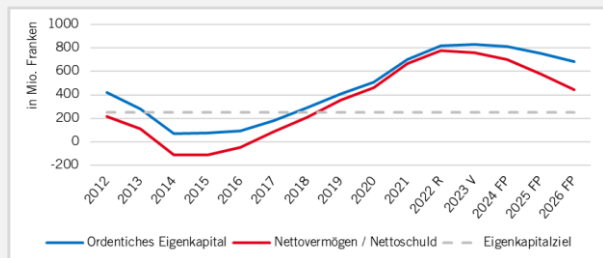
in Fr. 1 000	2021 R	2022 V	NK / KÜ	2022 V*	2022 R	Abweichung zu 2022 V*		Abweichung zu 2021 R	
						abs.	%	abs.	%
Investitionsrechnung									
Total Ausgaben	48 305	67 722	5 000	72 722	56 557	- 16 165	- 22.2%	8 252	17.1%
Total Einnahmen	- 8 946	- 6 691	-	- 6 691	- 9 789	- 3 098	- 46.3%	- 843	- 9.4%
Nettoinvestitionen (+)	39 359	61 031	5 000	66 031	46 768	- 19 263	- 29.2%	7 409	18.8%



Die Investitionsrechnung 2022 schliesst mit **Nettoinvestitionen** von 46.8 Mio. Franken ab. Geplant waren 66.0 Mio. Franken. Die Abweichung von 19.3 Mio. Franken oder 29.2 % wird massgebend durch tiefere Projektausgaben bei den Hoch- und Tiefbauten verursacht. Die Ausgaben erfolgten im Bereich Strassen / Verkehrswege hauptsächlich für den Anschluss Steinerstrasse, Schwyz, den Ausbau Stalden-Windstock, Schwyz, die Kernentlastung Lachen (Ausbau Feldmoosstrasse inklusive Knoten) sowie für die Ortsdurchfahrt Freienbach West. Im Bereich der Hochbauten erfolgten Investitionen insbesondere für den Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz inklusive der Sanierung der Turnhalle sowie für die Fertigstellung des Neubaus des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz.

Eigenkapital – Nettovermögen

in Fr. 1 000	2021 R	2022 V	NK / KÜ	2022 V*	2022 R	Abweichung zu 2022 V*		Abweichung zu 2021 R	
						abs.	%	abs.	%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 204 269	- 13 181	2 750	- 10 431	- 115 575	- 105 144	- 1008.0%	88 694	43.4%
Eigenkapital (+)	931 662				1 073 619			141 957	
Ordentliches Eigenkapital (+)	703 820				816 940			113 120	
Spezialfinanzierung (+)	227 842				256 679			28 837	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+)	664 925				780 500			115 575	
Selbstfinanzierungsgrad ¹	661.6%				371.3%				



Selbstfinanzierungs-grad



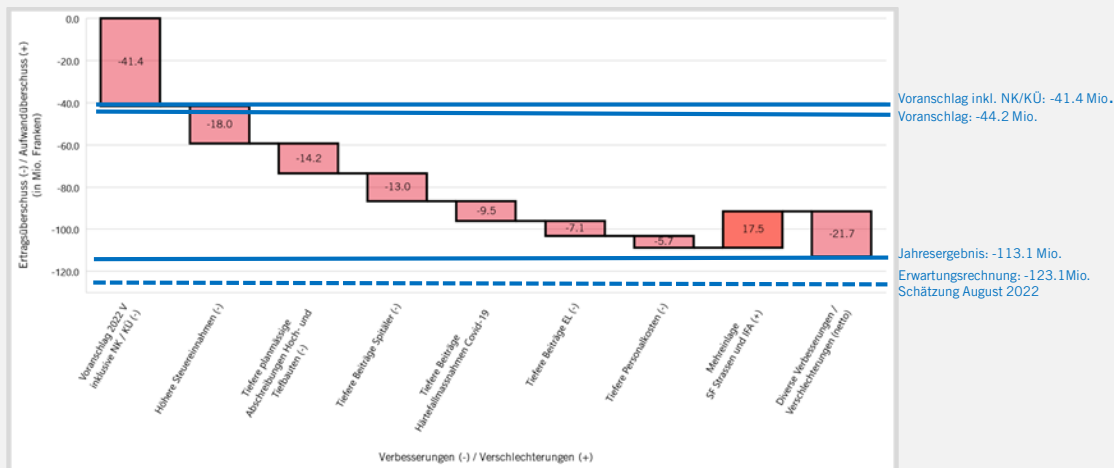
661.6%

371.3%

Mit dem **Ertragsüberschuss 2022** von 113.1 Mio. Franken steigt das ordentliche Eigenkapital auf 816.9 Mio. Franken, und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 250 Mio. Franken deutlich. Die Spezialfinanzierung Strassenwesen erreicht mit der Einlage von 28.8 Mio. Franken per Ende 2022 einen Bestand von 256.7 Mio. Franken.

Aufgrund eines Finanzierungsüberschusses von 115.6 Mio. Franken resultiert per Ende 2022 ein **Nettovermögen** von 780.5 Mio. Franken. Der **Selbstfinanzierungsgrad** von 371.3 % zeigt, dass die realisierten Investitionen mehr als dreifach selber finanziert werden konnten. Der Wert ist eine Folge des hohen Ertragsüberschusses im Vergleich zur relativ tiefen Investitionstätigkeit.

Abweichungen zum Voranschlag



Gegenüber dem Voranschlag 2022 mit einem Ertragsüberschuss von 41.4 Mio. Franken (inklusive bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen) schliesst das Jahresergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 113.1 Mio. Franken um 71.7 Mio. Franken besser ab als budgetiert.



Verbesserungen

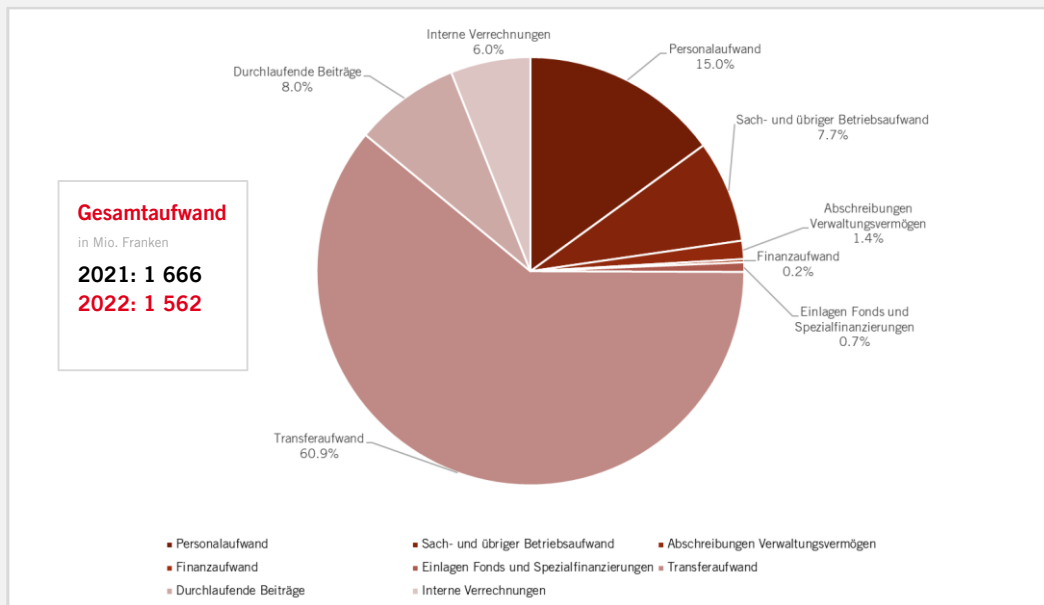
- Der **Steuerertrag** ist gesamthaft um rund 18.0 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Dafür haben massgeblich die höheren Erträge aus der **Grundstückgewinnsteuern** mit 14.4 Mio. Franken und der **Quellensteuer** mit 7.4 Mio. Franken beigetragen. Hingegen fiel der **Anteil an den direkten Bundessteuern** mit 188.0 Mio. Franken um 12.0 Mio. Franken niedriger aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Steuerertrag aufgrund der Steuerfusssenkung um 30 % bei den natürlichen Personen um 90.1 Mio. Franken tiefer aus.
- Die **planmässigen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen** fielen mit 21.6 Mio. Franken um 13.4 Mio. Franken tiefer aus als prognostiziert. Dies v. a. aufgrund geringerer Nettoinvestitionen im Bereich Strassenwesen.
- Die Nettobeiträge an die **inner- und ausserkantonalen Spitäler** sind mit 154.9 Mio. Franken um 13.0 Mio. Franken tiefer als geplant oder 2.5 Mio. Franken unter dem Vorjahr ausgefallen. Dies v. a. aufgrund geringerer Beiträge an ausserkantonale Spitäler im Umfang von 11.8 Mio. Franken.
- Tiefere Beiträge an **Härtefallmassnahmen Covid-19** von insgesamt 9.5 Mio. Franken. Inklusive Auflösung Rückstellung Härtefallmassnahmen Covid-19 von 6.8 Mio. Franken.
- Die Nettobeiträge an die **Ergänzungsleistungen (EL)** liegen mit 40.3 Mio. Franken rund 7.1 Mio. Franken unter dem Voranschlag und 2.1 Mio. Franken über dem Rechnungsjahr 2021.
- Die **Personalkosten** fielen gesamthaft um 5.7 Mio. Franken tiefer aus, dies mehrheitlich aufgrund nicht besetzter Stellen und tieferer Arbeitgeberbeiträgen.

Verschlechterungen

- Es erfolgten Mehreinlagen in die **Spezialfinanzierungen** des **Strassenwesens** von 13.3 Mio. Franken hauptsächlich aufgrund der tiefer als geplanten Projektausgaben. Aufgrund der höheren Grundstückgewinnsteuern, welche zu 25 % an den **innerkantonalen Finanzausgleich** fliessen, erfolgte auch hier eine Mehreinlage von 4.1 Mio. Franken in die Spezialfinanzierungen der Bezirke und der Gemeinden.

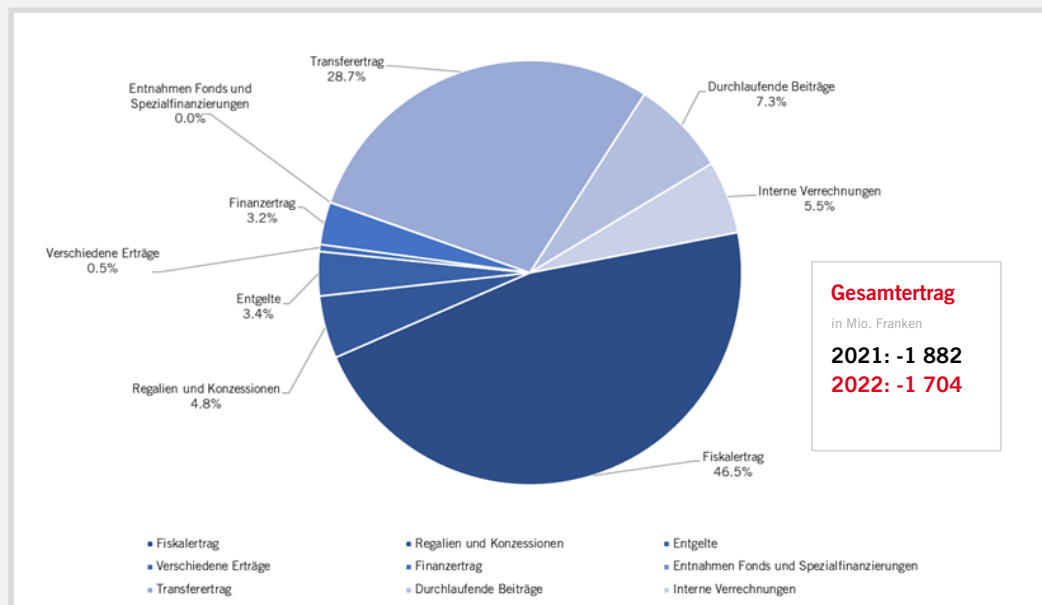


Aufwand



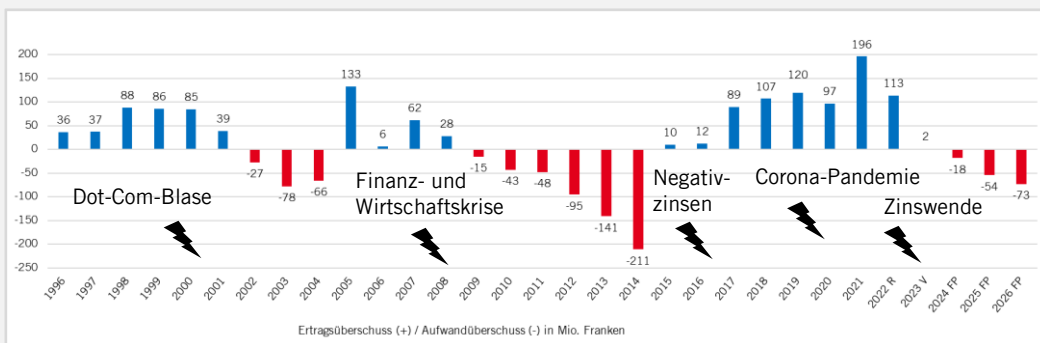
Der Aufwand von 1 562 Mio. Franken (1 666 Mio. Franken) besteht zu 60.9 % (63.6 %) aus **Transferaufwand**, also Beiträgen an andere Gemeinwesen und Dritte, wie die NFA Zahlungen. Der **Personalaufwand** beträgt 15 % (14 %) des Gesamtaufwandes. Die **durchlaufenden Beiträge** machen 8 % (7.3 %) aus. Darin enthalten sind die landwirtschaftlichen Direktzahlungen und die Beiträge an die Pflegefinanzierung. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** hat einen Anteil von 7.7 % (6.7 %). Der Rückgang des Gesamtaufwands um 104 Mio. Franken ist v. a. auf die Härtefallmassnahmen Covid-19 im 2021 zurückzuführen.

Ertrag



Der Ertrag von 1 704 Mio. Franken (1 882 Mio. Franken) besteht zu 46.5 % (47.7 %) aus **Fiskalertrag**. Der **Transferertrag** beträgt 28.7 % (30.3 %) des Gesamtertrags. Darin enthalten sind massgeblich die Anteile an den direkten Bundessteuern, die Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung sowie der Steuerkraftausgleich an die Gemeinden und Bezirke. Zu 4.8 % (4.3 %) besteht der Ertrag aus **Regalien und Konzessionen**, wie der Anteil am Reingewinn der SNB. Der Rückgang des Gesamtertrags um 178 Mio. Franken begründet sich v. a. in tieferen Fiskalerträgen und dem Wegfall der Bundesbeiträge an die Härtefallmassnahmen Covid-19.

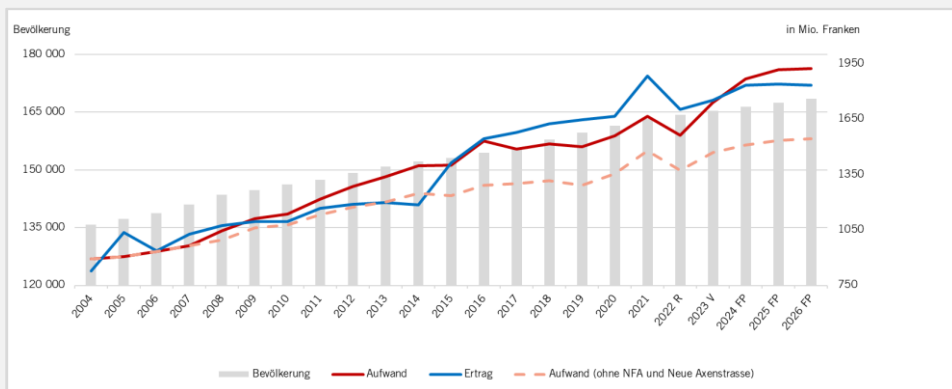
Jahresergebnisse



Die Jahresergebnisse der letzten 30 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Dot-Com-Blase an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 wirkten negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung hohe Aufwandüberschüsse.

In der Folge wurden neben Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 von 120 % auf 170 % erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Geld- und subventionspolitische Massnahmen haben Negativeffekte der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Corona-Pandemie verhindert bzw. durch die Negativzinsen sogar zu Steuersubstratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerten geführt. Durch die Rückführung des Steuerfusses bei den natürlichen Personen wieder auf 120 % begleitet von der Zinswende, der aktuell unsicheren geopolitischen Lage und der erhöhten notwendigen Investitionstätigkeit zeichnen sich in den Planjahren Aufwandüberschüsse ab.

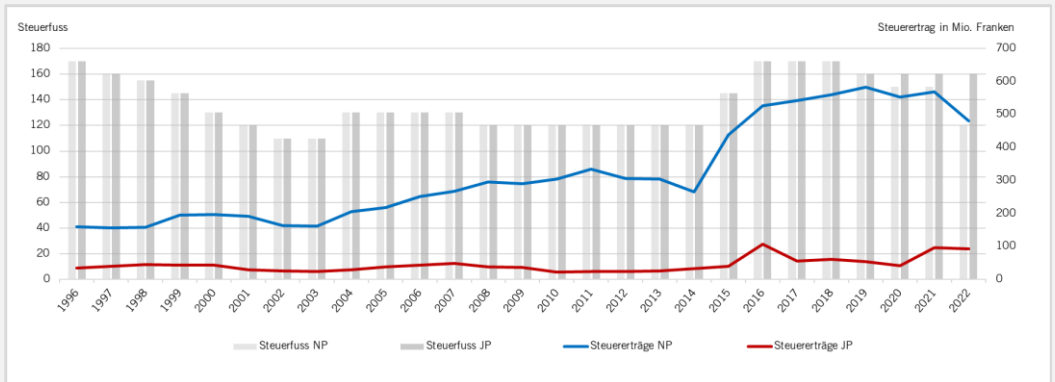
Bevölkerung, Aufwand und Ertrag



Die langfristige **Entwicklung des Aufwandes (rot) und Ertrages (blau)** korreliert grundsätzlich mit dem jährlichen Bevölkerungswachstum von rund 1.1 %. Die merkliche Ertragssteigerung im 2021 ist auf die hohen Steuererträge (inklusive Anteil an direkten Bundessteuern), die SNB-Gewinnausschüttung und Bundesbeiträge (insbesondere Beiträge an die Härtefallmassnahmen) zurückzuführen. Beim Aufwand 2021 zeigen sich analog die Mehraufwände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen, Contact Tracing, Impfkosten usw.).

Die Einführung des NFA im Jahre 2008 hat zu einem starken kontinuierlichen Anstieg des jährlichen Aufwandes geführt, weshalb die **Aufwandentwicklung ohne NFA und neu ab 2019 ohne Investitionsbeiträge an die Neue Axenstrasse (orange gestrichelt)** zu betrachten ist. Es wird erkennbar, dass sich der Ertrag seit 2015 überproportional erhöht hat, nun aber – auch aufgrund der Steuerfussissenkungen – das Wachstum abflacht. Der Aufwand (ohne NFA und Neue Axenstrasse) im Vergleich zum Bevölkerungswachstum hat sich auf 2022 wieder reduziert, insbesondere aufgrund des Wegfalls der Aufwände für die Corona-Pandemie.

Steuerertrag

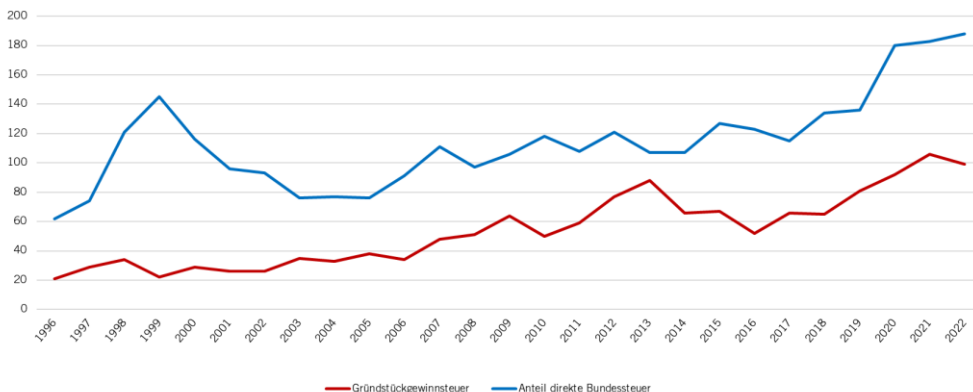


Die 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Steuerfusses von 120 % auf 170 % haben nebst der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifes für hohe Einkommen und dem stetigen Substratzuwachs zu einem bedeutenden Steuermehrertrag, insbesondere bei den **natürlichen Personen**, geführt. Das jährliche Ertragsniveau verdoppelte sich dadurch von rund 300 Mio. Franken auf knapp 600 Mio. Franken. Entsprechend wurde der Steuerfuss 2022 für natürliche Personen wieder auf 120 % gesenkt, womit der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuern auf rund 530 Mio. Franken sank.

Der **Steuerertrag der juristischen Personen** (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmaleffekten geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau bewegte sich bei rund 60 Mio. Franken. Auffallend ist die Steigerung auf rund 90 Mio. Franken im 2021, was sich primär in der neuen Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit begründet.



Steuerertrag in Mio. Franken



Der Ertrag aus dem Anteil an den **direkten Bundessteuern** steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit 188.0 Mio. Franken an. Ab dem Jahre 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht. Im Jahr 2022 ist der Anteil, der auf den einbezahlten Steuern berechnet wird, leicht zurückgegangen.

Der Ertrag aus den **Grundstückgewinnsteuern** erfährt seit 2017 ebenfalls eine starke Zunahme. Dies begründet sich der Steigerung bei den Vermögenswerten aufgrund des Nachfrageüberhanges auf dem Immobilienmarkt. Der Ertrag von 99.4 Mio. Franken im Jahr 2022 liegt 14.4 Mio. Franken über dem Voranschlag, aber 6.8 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert.

Impressum

kanton**schwyz** 



Finanzdepartement Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 15

Postfach 1230

6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild: Nuolen Wangen SZ (zuerrer design)

Detaillierter Jahresbericht 2022

www.sz.ch/jahresbericht/finanzen

Version 1 (9.03.2023)

